



Mit Mutter und Vater am Frühstückstisch

Das Stilmittel mit dem Widerspruch gleichzeitig aus der Sicht des Kindes zu schreiben, aber dennoch mit dem Verstand eines Erwachsenen, ist mir da sehr wichtig. Etwas gewagt ist es sicherlich. Aber ich finde es auch interessant. Es ist auch "semi-autobiographisch", aber sind das nicht alle Texte irgendwie? Und ja, das ist zweifelsfrei noch eine Baustelle. Aber ich mag die Seele welche sich beim Schreiben ergeben hat. Ich halte den Text nicht für wirklich sehr gut. Aber ich fühle sein Potenzial. Umso mehr Anspruch ich mir beim Schreiben erlaube, desto schwerer fällt mir die Umsetzung. Aber ich glaube ich kann damit an einen guten Punkt kommen. Gerne lasse ich mir dabei helfen. Das Ende sollte ich wirklich streichen. Das mit dem Spielen. Empfinde ich genauso. Aber irgendwie bin ich noch so naiv, dass mir jeder gestrichene Satz wehtut. Ich bin einfach mal so ehrlich. Wie ihr seht habe ich Ambitionen aber mangelnde Erfahrung. Ich hoffe es ist ok wenn ich euch nicht einzeln mit der Zitierfunktion geantwortet habe, sondern einfach zusammenfasse. Ich glaube das dieser Text mal gut werden kann. Aber ich beiße mir ein bisschen die Zähne daran aus. Mit den Ideen hatte ich nie Probleme. Aber die Umsetzung schafft mich.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).